

faltigkeitskirche zu begraben, und obschon das Kloster sich dieses Rechts (weil besagte Kirche 1760 den 14. Juli gänzlich abbrannte) im Jahr 1771 und 1782, da zwey Priorinnen gestorben, nicht bedienen kunte, solches dennoch nicht begeben, sondern sich selbiges ein für allemahl in's Zukünfftige durch die hierüber von E. löbl. Magistrat zu Lauban aufgestellte Reversales ausdrücklich vorbehalten. Besagte Reversales werden bey dem Kloster in originali aufbehalten. Auch ist noch ferner zu mercken, daß, als die Kirch samt den Jungfrauen Chor anno 1760 den 14. Julij abgebrandt, dieses Jungfrauen Chor im Jahr 1767 durch hierzu verordnete Werckmeister durchgängig ausgemessen, und abgezeichnet worden, damit man sich von seithen des Klosters sowohl als von seithen der Stad dieses Abrisses und Aufweises bedienen könne, wenn die Kirch und das Chor dereinst wieder wird erbauet werden. Von diesem Abrisse liegt ein Original bey dem Kloster, und eines in dem Rath's-Archiv, Eine Copie davon aber in dem Dom Stiffts Archiv zu Budissin.

Da allhier die Rede ist von dem Jungfrauen-Chor in der h. h. Dreyfaltigkeitskirche, so verdienet auch angemerckt zu werden: daß im Jahr 1619 den 12. December sich ein Auflauff pöbelhaffter Jungen und liederlicher Bursche erhoben, welche denjenigen Gang, dessen sich die Klosterfrauen aus dem Kloster in die Kirche bedienen, angefallen, darnieder reissen und abwerffen wollen, worauf von einem Königlichen Ober-Amte befohlen worden 30 Mann Wache in's Kloster zu legen, und selbes von ferneren Unfug und Anfall zu schützen.

1623 im Monath Junio muste der Rath in Lauban auf hohen obrigkeitlichen Befehl diesen von dem unruhigen Pöbel zerstörten Chorgang ganz neu und von Steinen aufbauen lassen, massen selber zuvor nur von Holz gewesen, und muß der Rath besagten Gang in baulichen Stande halten. (Arlet).

1584.

[Hat sich E. Rath mit dem Jungfrauen-Stift allhier auf Unterhandlung Herrn Johann Reisentritt's, Administrator's ic. um die Tische die das Convent den Capellanen und Cantori zu halten und mit Speis und Trand auf den Pfarthoffe des Klosters vermöge der aufgerichteten Funda-